

# Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 150

Donnerstag, den 29. Dezember 1910.

76. Jahrgang

Herr Gemeindeältester Otto Hermann Eugen Heber in Hödendorf ist zum stellvertretenden Direktor und Herr Gemeindevorstand Karl Heber in Obercunnersdorf zum stellvertretenden Kassierer der Sparkasse zu Hödendorf gewählt und von der königlichen Amtshauptmannschaft bestätigt worden.

Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 21. Dezember 1910.

Die Ortsbehörden des Bezirks werden hierdurch auf die §§ 25, 1, 46, 11 und 57, 1 der Deutschen Wehrordnung aufmerksam gemacht. Darnach haben sie zu Anfang des Monats Januar Aufforderung wegen Anmeldung der Militärpflichtigen zur Militärstammrolle in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar zu erlassen,

tunlich bis 2. Februar

aber die Stammrollen nebst den Geburtslisten des jüngsten militärpflichtigen Jahrganges, Lösungsscheinen, Geburtscheinen und sonstigen Belegen hier einzureichen.

Fortsetzung des amtlichen Teiles in der Beilage.

Gleichzeitig wird noch darauf hingewiesen, daß alle gerichtlichen Bestrafungen der Militärpflichtigen zu den betreffenden Stammrolleneinträgen zu vermerken, sowie die Rufnamen zu unterstreichen sind. Die Aufnahme der in den Strafregistern nicht geführten Volkseisstrafen hat zu unterbleiben.

Dippoldiswalde, am 24. Dezember 1910.

Der Zivilvorsitzende der königlichen Ersatzkommission des Aushebungsbezirks Dippoldiswalde.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde

Freitag, den 30. Dezember 1910, abends 8 Uhr,

im Sitzungszimmer des Rathauses. Die Tagesordnung hängt im Rathause aus.

Druckfachen für Gemeindebehörden fertigt Buchdruckerei Carl Jehne.

## Zu der Angelegenheit des Prinzen Max.

Am 17. Dezember verbreitete der häufig von der Regierung inspirierte Wolffs Sächsische Landesdienst folgende Mitteilung: „In maßgebenden Kreisen besteht die Auffassung, daß die Angelegenheit lediglich die Person des Prinzen und seine geistliche Tätigkeit berührt und daher bei diesem Stande der Sache kein Anlaß zu einer Stellungnahme der Regierung gegeben ist.“

Dennoch sieht sich die sächsische Regierung wohl mit Rücksicht auf die zum großen Teil weit über das Ziel hinauschießenden Kommentare in der Presse veranlaßt, zu der Angelegenheit des Prinzen Max Stellung zu nehmen. Sie veröffentlicht im amtlichen Teil der Sonnabendausgabe des Dresdner Journals, des königlich sächsischen Staatsanzeigers, folgende Erklärung:

Der Artikel Sr. königlichen Hoheit des Prinzen Max: Pensées sur l'Union des Eglises in der neuen Zeitschrift „Roma e l'Oriente“ ist zum Gegenstande weitgehendster Erörterungen in der Presse gemacht worden. Demgegenüber wird hiermit festgestellt: Der fragliche Artikel erörtert das Problem, in welcher Weise vom Standpunkte und aus den Auffassungen der nicht unteren Orientalen heraus betrachtet am aussichtsvoollsten die Wiedervereinigung der orientalischen mit der occidentalischen Kirche herbeigeführt werden könnte. Die zu diesem Zwecke gemachten eigenen kritischen Bemerkungen und Vorschläge sind, insofern sie sich auf exegetischem, kirchengeschichtlichem und kirchenrechtlichem Gebiete bewegen, nicht einwandfrei und unterliegen einer wissenschaftlichen Beurteilung; insofern dieselben mit Dogmen der katholischen Kirche in Zusammenhang stehen, sind sie nicht nur einer sachlichen Prüfung an sich ausgesetzt, sondern haben auch mit der Gesamtlehre der Kirche in Einklang zu stehen. Von dieser aber abzuweichen oder mit ihr sich in Widerspruch zu legen, lag und liegt dem Prinzen vollkommen fern. Daß die Zurückziehung des Artikels opportun war, bestätigen die Mißverständnisse und tatsächlichen Mißdeutungen desselben, welche letztere wiederholt dem Wortlaut widersprechen.

Das sächsische Staatsministerium läßt amtlich feststellen, daß sowohl das Staatsministerium wie auch die in evangelischer beauftragten Staatsminister von obiger Erklärung vor deren Erscheinen keine Kenntnis hatten. Lediglich das Ministerium des Rgl. Hauses hatte die Veröffentlichung der Erklärung veranlaßt.

Wie aus Rom gemeldet wird, hat Prinz Max von Sachsen das ihm vorgelegte Widerufsprotokoll bereits unterschrieben.

## Lotales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde**, 26. Dezember. Bei der heute stattgefundenen Kirchenvorstands-Ergänzungswahl wurden gewählt für Dippoldiswalde die Herren Oberamtsrichter Julius Dr. Grohmann mit 88 Stimmen, Postmeister a. D. Rechnungsrat Franke mit 87 Stimmen, Amtsgerichts-Sekretär Schiffner mit 87 Stimmen, Stadtgutsbesitzer Müller mit 74 Stimmen, Kantor Schmidt mit 45 Stimmen.

Weitere Stimmen erhielten:

Herr Bürgermeister a. D. Voigt (39),

Herr Privatrat Enderlein (25).

Die übrigen Stimmen waren zersplittert. Von 288 in der Wahlliste eingetragenen Personen haben 101 gewählt = 35 Prozent.

Weiter wurden gewählt:

für Berreuth: Herr Hausbesitzer August Lehmann,

für Reinberg: Herr Vorwerksbesitzer Welde,

für Reinholdshain: Herr Gemeindevorstand Dietrich. Die feierliche Einweihung der neugewählten Kirchenvorleser soll dem Vernehmen nach am hohen Neujahrstage nach der Predigt des Vormittags-Gottesdienstes erfolgen.

Im Jahre 1910 sind für die Zwecke des Ephoral-Missionsvereins in der Ephorie Dippoldiswalde überhaupt 1858,53 M. gesammelt worden, und zwar: 1046,45 M. vom Dippoldiswalder Kreise als: 238 M. Dippoldiswalde (Bibelstunden, Konfirmanden, 4 Missionsbüchlein, Einzelgaben), 12 M. Hennesdorf und Ammelsdorf, 10 M. Schönfeld, 111 M. Hödendorf, hierunter 64 M. für die Kostschüler in Wolke, 150 M. Kreischa, 161 M. Popsdorf, 149,50 M. Reichstädt, hierunter 117 M. Missionsfestkollekte, 35 M. Reinhardtsgrimma, 26 M. Ruppendorf, 86,50 M. Sabisdorf (Konfirmanden, 1 Missionsbüchlein, Einzelgaben), 17,35 M. Schmiedeberg, 10,10 M. Ripsdorf, 40 M. Seifersdorf, hierunter 10 M. zur Dedung des Defizits auf 1910; 549,93 M. vom Bärensteiner Kreise als: 22 M. Altenberg, 36 M. Bärenstein, 32,90 M. Börnersdorf, 23 M. Breitenau, 83 M. Geising, 15 M. Zinnwald, 100 M. Glashütte, dabei 5 M. von einer Hauskommunion, 36 M. Johnsbach, 25,50 M. Lauenstein, darunter 7,50 M. vom Großmutterverein, 38 M. Liebenau mit Waltersdorf, 11,65 M. Fürstenwalde, 2,10 M. Fürstenau, 71,50 M. für Missionar Fuchs in Schigatini in Nordpare (Deutschostafrika) zum Bau der Kirche daselbst (10 M. Altenberg, 25 M. Bärenstein, 6,50 M. Döbra, 15 M. Geising, 10 M. Johnsbach, 5 M. Liebenau), 53,28 M. für den Kostschüler Rettinasamy in Erukotansheru (10 M. Altenberg, 8 M. Bärenstein, 11,55 M. Breitenau, 5 M. Dittersdorf, 7 M. Döbra, 173 M. Fürstenwalde, 4 M. Johnsbach, 6 M. Liebenau); 262,15 M. vom Frauensteiner Kreise als: 40 M. Burkensdorf, hierunter 16 M. Kollekte des Missionsfamilienabends, 10 M. Dittersbach, 27,15 M. Frauenstein, 10 M. Hartmannsdorf, 20 M. Hermsdorf, 60 M. Rausau, 62 M. Pregelndorf, 33 M. Rechenberg.

Verordnung über das Schlachten. Das Ministerium des Innern hat eine neue Verordnung über das Schlachten erlassen, zugleich wird die Verordnung, das Betäuben der Schlachttiere betreffend, vom 21. März 1892, aufgehoben. Das „Dr. J.“ schreibt hierzu: Das Ministerium des Innern erläßt eine neue Verordnung über das Schlachten, welche die Verordnung vom 21. März 1892, das Betäuben der Schlachttiere betreffend, die sich in einigen Punkten verbesserungsbedürftig gezeigt hat, aufhebt und das Schlachten nach jüdischem Ritus, das sogenannte Schächten, das sonst nirgend in Deutschland landesrechtlich verboten ist, auch für das Königreich Sachsen wieder zuläßt. In Sachsen war seinerzeit die Meinung dem Schächten vornehmlich deshalb wenig günstig, weil das Niederlegen der Schächttiere, das dem Schächtschnitt vorangeht, so, wie man es damals auszuführen verstand, mit Qualen für die Tiere verbunden schien. Konnten doch bei den früher angewandten Methoden selbst Hörner- und Beinbrüche der Tiere während ihres Niederlegens nicht mit Sicherheit vermieden werden. Inzwischen sind nun neue Methoden für das Niederlegen gefunden worden, die volle Gewähr gegen Verletzungen und schwerere Beschädigungen der Schächttiere bieten. Schon lange hatten auch Männer der Wissenschaft und Praxis in großer Zahl mit Entschiedenheit die Ansicht vertreten, daß sich sachgemäßes Schächten frei von jeder Tierquälerei halte, und noch in letzter Zeit sind von berufener Seite Gutachten des gleichen Inhalts abgegeben worden. Der grundsätz-

liche Ausschluß des Schächten, womit Sachsen, wie schon bemerkt worden ist, in Deutschland allein stand, ließ sich deshalb um so weniger noch länger aufrechterhalten, als das jüdische Religionsgesetz den Genuß des Fleisches nicht geschächteter Tiere verbietet, und sonach die in Sachsen lebende gesetzestreue Judenenschaft gezwungen war, ihre Fleischnahrung von außerhalb Sachsens zu beziehen, wenn sie sich nicht des Fleischgenusses gänzlich enthalten wollte. Eingehende Vorschriften der neuen Verordnung regeln das Schächten näher und geben Sicherheit dafür, daß es jederzeit sachgemäß und ohne Tierquälerei zur Ausführung gelangen wird.

Nach den ungezählten Ueberraschungen, die das Christkind den unterschiedlichen kleinen und großen Kindern in der Sonntagnacht bereitet hatte, stellte sich nun Dienstag früh auch die Natur mit einer Ueberraschung für alle ein: sie schenkte uns Schnee. Auf den Dächern, in den Anlagen, auf den Bäumen lag er, leider aber nur in recht geringer Menge, und reichlich spät kam die Ueberraschung. Die beiden Festtage selbst haben die sehnliche Hoffnung auf ein Galtspiel des Winters nicht erfüllt. Wohl wirbelten einige Male die Flocken vom Himmel hernieder, aber sie waren von so wässriger Beschaffenheit, daß sie die schon ungangbaren Wege im Freien nur noch weiter aufweichten. Grüne Weihnachten, nasse Weihnachten, stürmische Weihnachten, düstere Weihnachten, schmutzige Weihnachten — es gibt noch mehrere unerquickliche „schmüdennde“ Beiwörter, die man anführen könnte, um das Leukere der verstorbenen Festtage richtig zu kennzeichnen, das so unfreundlich war, wie wir es kaum je erlebt haben.

Die Ziehung der 2. Klasse der 159. Rgl. Sächs. Landeslotterie wird am 11. und 12. Januar 1911 erfolgen.

Von den sächsischen Schmalspurbahnen verzinst die Linie Hainsberg-Ripsdorf ihr Anlagekapital in Jahre 1909 am zweitbesten, nämlich mit 3,353 % (1908 mit 3,143 %), an dritter Stelle kommt darn Mägeln b. P.-Geising-Altenberg mit 2,845 % (3,307 %), die Linie Klingenberg-Rolmütz-Frauenstein erforderte 1909 einen Zuschuß von 0,176 %, während es 1908 nur 0,075 % Zuschuß waren. — Das Anlagekapital aller sächsischen Eisenbahnen verzinst sich 1909 mit 3,856 %, 1908 waren es noch 3,870 %.

**Sabisdorf.** Wie alljährlich findet auch heuer am 31. Dezember nachm. 5 Uhr in hiesiger Kirche ein Sylvestergottesdienst statt.

**Dresden.** Der König tritt seine Reise nach dem Sudan am 29. Januar von hier aus an und begibt sich am 31. Januar in Genua an Bord des Dampfers „Großer Kurfürst“ vom Norddeutschen Lloyd, der über Neapel nach Port Said geht. Dies wird am 5. Februar erreicht, und am 6. wird die Reise nach Suez fortgesetzt, wo die Ankunft am gleichen Tage erfolgt. Am 8. Februar geht der König in Port Sudan, halbwegs zwischen Suez und Massaua, an Land und setzt zunächst die Reise mit der Bahn nach Suakin fort. Ueber die auf dem Rückwege einzuschlagende Route ist noch nichts Näheres bestimmt.

**Dresden.** König Friedrich August hat aus Anlaß des Weihnachtsfestes 28 Strafgefangenen aus Gnaden die Freiheit geschenkt.

Wie das „Dresdner Journal“ von unterrichteter Seite erfährt, hat Baron de Mathies Sr. Majestät dem König sein tiefstes Bedauern ausprechen lassen über die in seinem Buche „Wir Katholiken und die anderen“ enthaltenen beleidigenden Bemerkungen; in einer zweiten

Inserate werden mit 18 Pfg., solche aus anderer Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zwelgespaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pfg.

Auflage des Buches soll eine Genehmigung enthalten sein. (Wenn nun aber von dem Schandbuche keine zweite Auflage erscheinen wird, was dann?)

— Das Gehalt des Bürgermeisters Zander in Bengel wurde von den städtischen Kollegien von 5000 auf 5500 Mark erhöht.

**Pirna.** Eine unwillkommene Weihnachtsbescherung bringt der städtische Haushaltungsplan, der einen Steuerzuschlag von 10 Prozent, sowie außerdem auch noch Erhöhung des Wasserzinses von 10 auf 12 Pf. für den Kubikmeter zur Notwendigkeit macht. Gegenüber anderen sächsischen Städten steht Pirna zwar noch immer günstig da; mit sehr gemischten Gefühlen wurde die Kunde von dem gesteigerten Anziehen der Steuerkrone aber doch aufgenommen.

**Schönaa a. d. Elbe.** Auf eine 25-jährige erspriessliche Amtstätigkeit kann unser allseitig verehrter Ortsgeistlicher, Herr Pfarrer Reil, zurückblicken. Nachdem der Jubilar von 1883 bis 1885 als Diakonatsvikar in Dippoldiswalde tätig war, erfolgte vor 25 Jahren seine Ordination und Anstellung als Diakonus daselbst. Von 1888 bis 1896 bekleidete er das Pfarramt von Burtwardtswalde und 1896 wurde er hier zum Pfarrer gewählt.

**Wilsdruff.** Im nächsten Frühjahr baut hier die Firma Berthold und Burtwardt 16 Zweifamilienhäuser. Jedes soll 7000 Mark kosten und zwei Wohnungen enthalten, die aus Stube, Kammer, Küche und Zubehör bestehen. Jedes Haus wird Vor- und Hintergarten erhalten. Hypotheken gewährt die Stadt.

**Großhain, 23. Dezember.** Der seit dem 18. November d. J. vom Rittergut Seußlitz verschwundene 63 Jahre alte polnische Arbeiter Mikolaj ist heute als Leiche in einer Feldscheune in der Nähe des Rittergutes unter dem Stroh verdeckt aufgefunden worden. Dort waren Leute mit der Dampfmaschine beschäftigt und entdeckten bei dem Begleichen der unteren Schicht Weizengarben den Leichnam, der von den Weizengarben bis dahin verdeckt war. Die Leiche wies Stiche in der Brustgegend auf. Somit steht nun definitiv fest, daß der alte Mann, der sein ganzes erpartes Geld (gegen 160 Mark) stets bei sich trug, ermordet worden ist. Als Täter kommt ein seit 20. November vom Rittergut Seußlitz verschwundener 21-jähriger polnischer Pferdewechter in Frage, von dem man annimmt, daß er über die russische Grenze entkommen ist.

**Rittweida, 23. Dezember.** Gestern hat die Staatsanwaltschaft in Sachen des Ueberfalls auf die Frau Haupt den im Patterie des Hauptischen Hauses wohnenden verheirateten Mechaniker Friedrich Wilhelm Butterberg verhaftet.

**Oschay.** Infolge des großen Theologenmangels ist jetzt in der Eparchie die erste Zusammenlegung zweier Kirchengemeinden, die bisher jede einen eigenen Pfarrer hatten, erfolgt. Bei Erledigung der einen Pfarrstelle mußte man zuletzt diese dem Pfarrer des benachbarten Dorfes mit übertragen und die bisher selbständigen Gemeinden als Schwestergemeinden vereinigen.

**Obersachsenberg, 24. Dezember.** Hier ist der seltene Fall eingetreten, daß zwei Ehegatten innerhalb einer Stunde hintereinander gestorben sind, und zwar der Wirtschaftsbefitzer Johann Felix Weidlich im Alter von 69 und seine Ehefrau im Alter von 47 Jahren.

**Zwidau.** Der Bezirksverband Zwidau benutzt das ehemals fürstliche Schloß Wießenburg als Bezirksamt. Die Räume sind aber unzureichend geworden, weshalb ein An- oder Neubau erforderlich wird. Die Kommission für Erhaltung der Baudenkmäler hat sich für Erhaltung des Schlosses in seiner jetzigen Gestalt ausgesprochen. Deshalb ist der Bau eines neuen Bezirksamts, das zugleich zwölf Krankenzimmer erhalten und als Bezirkskrankenhaus dienen soll, ins Auge gefaßt worden. Die Kosten werden auf 300 000 Mark veranschlagt.

**Schedewitz.** Der flüchtig gewordene Gemeindefassistent Seidel hier ist in Hof ergriffen und an die Staatsanwaltschaft Zwidau abgeliefert worden. Die gesamten Unterschlagungen betragen 2812,25 Mark, welche mit 168,50 Mark Schedewitz und mit 2643,75 Mark Oberhohndorf treffen.

**Pichtenstein, 27. Dezember.** Im fürstlichen Walde nahe der Stadt erschog nachts der 20 Jahre alte Soldat Otto Karl Reef von der 8. Kompanie des Infanterieregiments Nr. 139 in Döbeln die 40 Jahre alte Bergarbeitersechsfrau Alara Leichsenring aus Gersdorf und brachte sich dann selbst eine Schußverletzung in der Magen-gegend bei. Da der Tod nicht eintrat, versuchte Reef sich an seinen Hosenknöpfen zu erhängen, erreichte aber auch auf diese Weise sein Ziel nicht. Am andern Morgen fand man die Leiche der Frau und später den schwerverletzten Soldaten, der in das Garnisonlazarett Zwidau geschafft wurde. Er gab an, daß er Frau Leichsenring, mit der er ein Liebesverhältnis unterhalten hatte, auf ihren eigenen Wunsch erschossen habe. Reef hatte bis zu seinem im Oktober d. J. erfolgten Eintritt zum Militär bei dem Bergarbeiter Leichsenring gewohnt und war in intime Beziehungen zu der um 20 Jahre älteren Frau getreten. Der Ehemann hatte jetzt Kenntnis davon erhalten, was der Grund zu dem Mord und Selbstmordversuch war.

**Aue.** Maßnahmen gegen den übermäßigen Branntweingenuß wurden in einer von der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg hier abgehaltenen Versammlung der Bürgermeister und Gemeindevorstände besprochen. Es wurde in Anregung gebracht, den Branntweinhändlern und Schankstätten-Inhabern das Schnapsverbot zu verbieten und gegen Zuwiderhandelnde mit Konzessionsentziehung vorzugehen.

**Hohenstein-Ernstthal.** Auf der Landstraße zwischen hier und Niederlungwitz explodierte am Donnerstag ein Automobil im Werte von 9000 Mark und ging völlig in Flammen auf. Das Auto gehörte einem Herrn aus Gödnitz.

**Reichenhain.** Der kürzlich durch den starken Raufrost in den hiesigen Waldungen entstandene Baumschaden läßt sich erst jetzt ermessen. Nach einer ungefähren Schätzung dürften auf sächsischer und böhmischer Seite etwa 6000 Festmeter Bruchholz durch die Ursachen des Raufrostes entstanden sein. Das Holz läßt sich zum größten Teile nur als Brennholz verwenden.

**Delsnitz i. B.** Im Gegensatz zu Markneufkirchen, wo der erst vor kurzem von der Stadtvertretung eingeführte Verkauf billiger Seefische wieder eingestellt wurde, weil die Fische keinen Absatz fanden, ist hier von Woche zu Woche der Seefischkonsum gestiegen. Der städtische Marktausschuß gibt allwöchentlich die Verkaufspreise der einzelnen Fischsorten bekannt. Der in der Regel am Sonnabend früh 7 Uhr beginnende Verkauf ist nach knapp zwei Stunden beendet. Dann sind mehr als 200 kg Fischfleisch abgelehrt. Die Rundschaft setzt sich aus allen Bevölkerungskreisen zusammen.

**Crimmitschau.** Die Stadtverordneten lehnten in ihrer Sitzung ein Gesetz der hiesigen Gastwirte um Aufhebung der städtischen Biersteuer ab. Der Ertrag dieser Steuer ist im Etat für 1910 mit 11000 Mark eingestellt.

**Markneufkirchen.** Zu dem letzten Großfeuer, dem 17 Scheunen zum Opfer fielen, wird polizeilich mitgeteilt, daß schon im vorigen Jahre und auch früher Spuren gefunden wurden, die darauf hindeuteten, daß man die Scheunenreihe von der Erdoberfläche verschwunden sehen möchte. Wie schon bei dem großen Brande vor fünf Jahren, bei dem 11 Scheunen zerstört wurden, Brandstiftung als sicher angenommen wurde, so kann man das gleiche wohl auch bei dieser Katastrophe annehmen. Leider haben die Täter damals nicht ermittelt werden können, und auch jetzt ist kein zuverlässiger Anhaltspunkt zu finden. Die polizeilichen Ermittlungen werden energisch fortgesetzt.

**Johanngeorgenstadt.** Oberbürgermeister a. D. Geheimer Rat Dr. Georgi in Leipzig, zu dessen Ehren aus Anlaß seines 80. Geburtstages kürzlich eine hiesige Straße Georgistraße benannt wurde, hat die von ihm zum 250-jährigen Stadtgründungsfeste errichtete Andreas-Georgi-Stiftung jetzt um einen bedeutenden Betrag erhöht.

**Schöngerswalde.** Um wieder ins Gefängnis zu kommen, wärf der vogelbändigende Kaufmann Schubert aus Lübeck, ein vielfach vorbestrafter Mensch, beim Kaufmann Otto Tammer die Schaufenster ein.

**Zittau.** Ein Fortschritt im Schulwesen der Stadt dürfte Otiern 1911 eintreten. Der Rat hat beschlossen, von Otiern 1911 ab die städtische Fortbildungsschule mit der Handwerkerchule dergestalt zu vereinigen, daß aus 21 Fortbildungsschulklassen und 18 Handwerkerchulklassen dreißig reine Fachklassen an der Handwerkerchule und sieben Fortbildungsschulklassen gebildet werden.

### Tagesgeschichte.

**Berlin.** Bei einem Ausfluge auf den Karolinen, der inzwischen wieder unterdrückt wurde, sind vier deutsche Beamte und fünf eingeborene Bootsjungen ermordet worden.

— Die im Spionageprozeß verurteilten englischen Offiziere haben am Dienstag Leipzig verlassen. Kapitän Trench wird nach der Festung Glas, Leutnant Brandon nach Wesel übergeführt.

**Berlin.** Die Entwürfe eines Gesetzes über die Verfassung Elsaß-Lothringens und eines Gesetzes über die Wahlen zur 2. Kammer des Landtages für Elsaß-Lothringen sind dem Reichstag zugegangen.

— Im Reichsschatzamt findet eine Konferenz mit Fabrikanten von Zündwarenartikeln statt. Es handelt sich dabei um die Forderung der deutschen Zündwaren-Industrie, eine möglichst scharfe Besteuerung der Ertragartikel zu fordern, ähnlich, wie sie jetzt in Frankreich durchgeführt worden sind.

— Von dem Kanal-Flieger Grace, der am Donnerstag mit seinem Aeroplan die Rückfahrt von Calais nach Dover angetreten hatte und der offenbar nach der See verschlagen worden ist, hat man noch immer keine Spur. Wahrscheinlich hat er den Tod in den Wellen gefunden.

— Dem Volalanzeiger wird aus Rom gemeldet: Der Papst ist über den latenten Widerstand gegen die antimodernistischen Bestimmungen d'art erregt, daß er zu seiner Umgebung äußerte, er werde die Modernisten nicht nur mit Ruten, sondern mit Skorpionen züchtigen. Anschließend an die Angelegenheit des Prinzen Max wird deshalb eine Reihe drakonischer Maßnahmen erwartet, die den Beginn einer noch schärferen Phase im antimodernistischen Kampfe bedeuten.

— Prinz Max von Sachsen ist in Rom eingetroffen und im internationalen Institut der Dominikaner abgestiegen.

— Eine verschärfte Geschäftsordnung wird für die Zweite hessische Kammer verlangt. Wie die Kölnische Zeitung meldet, ist ein Antrag eingebracht worden, wonach Mitglieder nach dem dritten Ordnungsruf des Präsidenten von der Sitzung ausgeschlossen werden können. Die Veranlassung soll der Mißbrauch der Redefreiheit gegeben haben, den angeblich einzelne Abgeordnete getrieben haben.

— In der „Briesener Zeitung“ veröffentlichten sämtliche Fleischermeister, daß sie von jetzt ab das Pfund Schweinefleisch für 60 Pf. verkaufen. In der „Dietzener Zeitung“ bietet ein Schlächtermeister Rasseker Rippensteck für 70 Pf., Rindfleisch für 55 bis 60 Pf., Schweinefleisch für 65 Pf. das Pfund an; bei Abnahme von 10 Pfund sind die Preise noch niedriger. Im „Jaroschiner An-

zeiger“ wird Schweinefleisch für 65 und 70 Pf., Schweinefleisch für 55 und 60 Pf. das Pfund angeboten. Fleischnotpreise sind das sicher nicht.

— Der Panzerkreuzer „Scharnhorst“ bei den deportierten Samoaner-Häuptlingen. Der Panzerkreuzer „Scharnhorst“, mit dem Geschwaderchef Konteradmiral Gähler an Bord, hat auf seiner großen Rundreise in der Südsee in den verflochtenen Monaten die Insel Saipan angelangt, um vor allem die nach diesem Eiland deportierten Samoaner-Häuptlinge aufzusuchen, die sich an den letzten Unruhen in Apia beteiligt haben. Ueber diesen Besuch wird unter Benutzung amtlicher Berichte gemeldet (Zeitung der „Mar. Rundschau“): Das Anlaufen von Saipan sollte zunächst den dortigen in die Verbannung geschickten Samoaner-Häuptlingen gelten, um ihnen durch das große Flaggschiff, an dessen Dasein sie gezweifelt hatten, die Seemacht Deutschlands vor Augen zu führen. Die Samoaner waren zur Landungsstelle des „Scharnhorst“ beordert worden. Der Geschwaderchef nahm die Häuptlinge mit ihrem ganzen Anhang an Bord, um sie einen Einblick in die Mächtigkeit der Schiffsverhältnisse gewinnen zu lassen. Augenscheinlich wurde der beabsichtigte Eindruck hervorgerufen. In dem von einem Dolmetscher vermittelten Gespräch versicherten sie ihre Loyalität. Die Frage, ob es ihnen auf Saipan gefiele, bejahten sie. Sie bekundeten aber ohne Hehl ihre tiefe Sehnsucht nach der Heimat. Es wurde ihnen indessen bedeutet, daß die kaiserliche Regierung zurzeit noch nicht daran denkt, ihre Begnadigung in Vorschlag zu bringen. Der Geschwaderchef erklärte sich aber bereit, Grüße und Briefe nach Samoa an ihre Angehörigen zu übermitteln. Die Samoaner geben sich auch auf Saipan dem Nichtstun hin; sie stehen bei der arbeitsamen eingeborenen Bevölkerung in schlechtem Ansehen.

**Worms** wird als erste Stadt Thüringens demnächst eine Kagensteuer einführen. Der Magistrat erwartet, daß dadurch einer Abnahme der Singvögel entgegen gewirkt wird.

**Landau (Pfalz).** Die bayerische Regierung bewilligte 300 000 Mark als Beihilfe für notleidende Winzer der Pfalz, welche freiwillig zur Bekämpfung des Sauerwurms bereit sind, außerdem unverzinsliche Vorkäufe, sowie einmalige Geldunterstützungen an kleinere Winzer.

**Breslau, 24. Dezember.** Der frühere Präsident des Reichstags, Exz. Graf Ballestrem, ist gestern nach längerem Leiden auf Schloß Plawnowitz gestorben. Der Tod trat abends 10 1/4 Uhr ein. Als Todesursache sind Alters- und Herzschwäche, sowie die Folgen eines vor zwei Jahren erlittenen Schlaganfalles anzusehen.

**Oesterreich.** Zweitausend Städtmeister und zehntausend Gehilfen des Schneidergewerbes haben in Wien beschlossen, am 1. Januar die Arbeit einzustellen, da die Konfektionäre eine Lohnerhöhung verweigern. Nach der Versammlung, in der dieser Beschluß gefaßt wurde, veranstalteten etwa tausend Teilnehmer Straßendemonstrationen vor den Konfektionshäusern Colers und Gerzog. Die Polizei zerstreute die Demonstranten.

**Ung, 27. Dezember.** Hier wurden bei einem Einbruch drei Männer ergriffen, die vermutlich auch den am 3. d. M. in einer Villa zu Meuselwitz verübten Einbruch begangen und dabei den Wächter, der sie übertrahie, erschossen haben.

**Kaufenburg, 24. Dezember.** An dem gestrigen Promotionstage hielt in Anwesenheit eines vornehmen Publikums und der Doktoranden Rektor Ludwig Szabedy an der Spitze des Senats der Universität eine längere Rede, in der er ankündigte, die mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät der Universität habe auf Antrag des ordentlichen Professors Aladar Richter Kaiser Wilhelm zum Ehrendoktor ernannt. (Anhaltende Ovationen) Der Rektor wies dann darauf hin, daß Kaiser Wilhelm für die Wissenschaft hervorragende Interesse bewiesen habe.

**Italien.** Die von der Kurie befohlene Widerlegung des Artikels des Prinzen Max durch die Direktion der Zeitschrift Roma e l'Oriente ist soeben erschienen. Sie ist umschreibend und maßvoll in der Form und befaßt: Der Unionsvorschlag des Prinzen Max weise dem Papst nicht die Stellung des Vaters und Meisters aller Gläubigen im Orient und Ozean, sondern den Orientalen gegenüber die der auswärtigen Souveräne an. St. Peter habe der Herr alle Hirtentum übertragen und den Schülern die Botschaft zur Liebe. Deshalb müßten alle dem Papst bedingungslos in unterwürfiger Liebe dienen. Wenn der hohe Autor von dem lateinischen Dogma spreche, so handle es sich wohl um eine reine Vergeßlichkeit, er wolle wohl von einer noch nicht definierten Doktrin sprechen. Diese dürfte diskutiert werden, ein Dogma diskutiere man nicht. Der Artikel schließt: „Diese Kriterien würden eine Union in dem vom Prinzen gewünschten Sinne mehr als je erschweren. Wir geben sie weinend ab, müssen aber den Brüdern im Ozean und Orient die Wahrheit sagen.“

**Frankreich.** Der Professor der gerichtlichen Medizin an der Lyoner medizinischen Fakultät, Lacasagne, veröffentlicht eine eindrucksvolle Studie über die Häufigkeit des Verbrechens gegen das keimende Leben in Frankreich, dem er die Hauptschuld an dem Rückgange der Geburtenziffer zuweist. In Paris, so fagt er, wird dieses Gewerbe furchtlos, in aller Deffentlichkeit, betrieben. Die Zeitungen länden den Erfolg der betreffenden Gewerbetreibenden an. Aus allen Departements, selbst aus dem Auslande, aus London usw. strömen die Frauen zu diesen Befruchtungs-unternehmern herbei. Man kann die Zahl der betreffenden Verbrechen auf 70 000 jährlich in Paris allein annehmen. In Frankreich allein dürfte diese Zahl 450 000 bis 500 000 jährlich betragen.

**England.** Auf ausdrücklichen Wunsch des Königs finden vorläufig keine Veränderungen im Kabinett statt. Nach Neujahr werden vertrauliche Besprechungen der Parteiführer zum Zwecke einer Verständigung über Abänderungsanträge zur Parlamentsbill abgehalten werden.

**Spanien.** Die spanische Deputiertenkammer hat nach Ueberwindung der liberalen Opposition in einer Dauer Sitzung das gegen die kirchlichen Genossenschaften gerichtete Cadenasgesetz mit großer Mehrheit angenommen.

**Portugal.** Die Regierung hat in großen Zügen den Entwurf des neuen Verfassungsgesetzes ausgearbeitet. Die Absicht, dem Präsidenten ein größeres Maß von Vollmachten zu geben, scheint aufgegeben zu sein. Die Republik wird einen parlamentarischen Charakter tragen und die Regierung das Gleichgewicht zwischen der Legislative und der Exekutive zur Grundlage haben. Der Präsident wird von der gesetzgebenden Körperschaft auf fünf Jahre gewählt. Seine Machtbefugnisse können nicht sofort erneuert werden. Es wird nur eine gesetzgebende Versammlung geben, die auf drei Jahre gewählt wird. Der Kriegs-, der Finanz-, der Marine- und der Arbeitsminister werden als außerhalb der Politik stehend betrachtet und sind deshalb unabsetzbar.

**Lissabon.** Drei Richter des Lissaboner Appellgerichtshofes, die Franco freigesprochen haben, wurden an den Appellgerichtshof nach Goa in Indien versetzt. — Die „neuen Herren“ hatten vermuthlich ein anderes als ein freisprechendes Urteil erwartet.

**Türkei.** Nach einer englischen Meldung hat sich der Exultan Abdul Hamid „damit einverstanden erklärt“, daß die Deutsche Bank in Berlin sein Vermögen an die türkische Regierung veräußert. — Bei Privatpersonen würde man in solchen Fällen von Erpressung sprechen, wenn aber der Staat den Revolver oder die seidene Schnur in die Hand nimmt, dann ist es natürlich „etwas ganz anderes“!

**Griechenland.** Die Kreter fühlen sich! Die kreitische Nationalversammlung hat am Freitag die Rücktrittserklärung der Regierung angenommen. Diese soll durch ein aus Anhängern aller Parteien zusammengesetztes Kabinett ersetzt werden. Das neue Kabinett soll passiven Widerstand leisten, falls die Schutzmächte den Kretern eine Lösung der Situation auferlegen, die gegen die Vereinigung mit Griechenland gerichtet ist. Die Kammer beschloß, die Bewaffnung der Armee für den Fall einer Einmischung der Türkei und bewilligte 1 Million zum Waffenankauf.

**Sibirien.** In den westlichen und südlichen Gouvernements wie im Diten Sibiriens gedeihen nach einem im „Swjet“ abgedruckten Briefe eines hohen russischen Beamten deutsche Ansiedelungen. In Westsibirien und im sogenannten Steppengebiet, namentlich in der Nähe der Stadt Slawgorod bestehen danach etwa 40 solcher Siedelungen. Sie sind zum Teil von sibirischen deutschen Kolonisten aus eigenen Mitteln begründet, teils mit Kronshilfe von Wolga-Deutschen besiedelt, die durch die schlechte wirtschaftliche Entwicklung der Wolgafolonien und ihren Kinderreichtum zur Uebersiedlung auf den asiatischen Boden gedrängt werden. Nach den „Mitteilungen des Vereins für das Deutschtum im Ausland“ eröffnet sich hier für die Erzeugnisse der deutschen Industrie und den deutschen Handel ein weites neues Feld.

**China.** Der chinesische Reichsausschuß entwarf eine Denkschrift, in der er beauftragt, daß die härtesten Strafen mit Ausnahme der Todesstrafe gegen das Opiumrauchen verhängt und Belohnungen für diejenigen ausgesetzt werden sollen, durch deren Mitteilungen die Ergreifung der Schuldigen ermöglicht wird.

**Nord-Amerika.** Die wegen Zollhinterziehung angeklagten Newyorker Kunsthandwerker haben 5 Millionen Dollars als Ausgleich angeboten, falls das Strafverfahren gegen sie eingestellt werden sollte. Die Regierung hat das Angebot abgelehnt.

### Vermischtes

\* Eine neue Streifenart. Ein Auswand eigener Art ist in der staatlichen technischen Schule von Paris ausgebrochen: ein Urlaubsstreifen. Die Schüler, die in der Anstalt selbst untergebracht sind, verzichten nämlich seit einigen Wochen auf ihre Ausgange- und Urlaubstage. Der Zweck dieser seltsamen Demonstration besteht darin, den strengen Generaldirektor der Schule, einen General a. D., zu ärgern. Dieser Kerger erklärt sich auf folgende Art: Wenn die Schüler jede Woche einen halben und einen ganzen Tag Urlaub haben, dann macht die Schule Ueberschüsse, die jetzt wegfallen. Durch Aufhebung der Urlaubstage werden die Ausgaben für Lebensmittel beträchtlich größer und die Jahresabrechnung des Generals schließt mit einem Defizit, das er bei der Regierung rechtfertigen muß, wodurch ihm natürlich Schwierigkeiten und Ungelegenheiten entstehen.

\* Ein uralter Weihnachtsbrauch besteht auch heute noch in Süd-Wales. Dort kommen die jungen heiratsfähigen Mädchen am Heiligabend im Hause der jüngsten Braut des Ortes zusammen, jedes bringt nach vorheriger Vereinbarung einen Bestandteil zum Baden eines Kuchens mit, den die Braut in ihrer Schüssel zu mengen beginnt, wobei die jungen Mädchen, eine eigenartig schwermütige Weise singend, im Kreise um sie herumstehen. Nachdem der Teig zusammengewirkt ist, wird er auf ein Brett gelegt und jedes der jungen Mädchen sucht ihm mit drei

Griffen eine bestimmte Form zu geben, sodas er einem Manne ähnlich wird. Hat sich auch die Letzte an ihm betätigt, wird er auf ein Blech geschoben und von der Braut zum Ofen getragen, wo er unter ihrer Obhut bis zur Fertigstellung verbleibt, indes die andern zur Kirche ziehen. Wenn sie zurückkommen, tritt die Braut mitten unter sie, den Kuchen die gezeichnet auf dem Kopfe tragend, dreht sich langsam rechts herum im Kreise um sich selbst, während die Mädchen, sich an den Händen fassend, links herum im Kreise drehen, wobei wiederum ein seltsam monotones Lied gesungen wird. Sobald die letzte Strophe „Und Frige selbst schickt ihn dir her“ verklungen ist, bleiben alle plötzlich stehen und die Braut neigt sich tief vor dem gerade vor ihr stehenden Mädchen, ihm den Kuchen künd überreichend. Damit aber zeigt das Schicksal auf einfache Weise an, welches unter den Mädchen des Ortes im nächsten Jahr Braut sein wird, und wenn Amor nicht selbst eingreift, das alle Wort wahr zu machen, so bemühen sich Freunde und Verwandte ernstlich darum, für einen Mann zu verschaffen, denn andernfalls trifft auch sie mit der als Braut ausgezeichneten die Schande einer Verschmähten und Sittengesessenen, die natürlich niemand gern auf sich sitzen läßt.

### Fremdes Reis.

Roman von E. Dressef.

(13. Fortsetzung)

Noch haftete ihr Geist an diesem Sorgengedanken, als Felix Brabender wieder eintrat. „Ich habe Selterwasser, gnädiges Fräulein, das ist am Ende noch erfrischen er.“

Sie trank in raschen Zügen. „Danke sehr, ja, das tut gut. Es ist reichlich warm hier, das vertragen ich nicht beim Arbeiten, sonst aber bin ich kein Schwachmattus. Mit Ohnmachten gebe ich mich nicht ab.“

„Nein?“ meinte er zweifelnd, immer noch mit einiger Beforgnis ihr blaßes Gesicht betrachtend.

„Glauben Sie nur, ich nehme es gut und gern mit Ihrer Schwester Grete auf,“ sagte sie da mit leisem Lächeln, „das könnte Ihnen Vater bestätigen. Der legt mir oft genug die Bremse an.“

„Das täte auch ich, dürfte ich es nur. Im Ernst, Fräulein von Dittmar, Sie sollten die Sache nicht derartig forieren. Eines taugt nicht für alle, daran denken Sie.“

Wie warm seine ehrlichen Augen die Mahnung unterfügten.

Lisa hatte in ihrem jungen Dasein viel Liebe erfahren, verwöhnende Mutterzärtlichkeit, innige Vaterliebe, wie kam es, daß dieser bis in die Herztiefe dringende Blick des fremden Mannes ungeahnte Seligkeit dort entzündete? Wie eine mächtige Flamme loderte es auf, aber sie war rein und heilig, als brenne sie auf einem Altar.

Verträumt lächelte Lisa in das ihr besorgt und bittend zugeneigte Gesicht des Mannes, der sie mit solch großem gewaltigen Gefühl besaß.

„Ach, vom ersten Tage an hatte er ihr imponiert, der ganze Mensch in seiner kraftvollen Männlichkeit, seiner festen, bewußten Ruhe. Und es erschien ihr bewundernswürdig, daß er mit seiner bedeutenden Kunstfertigkeit den praktischen Blick des energischen Gewerblers verband. „Das wäre ein Mann nach Vaters Sinn.“ Auch jetzt mußte sie es wieder denken, als es ihr in bestimmter Blüthezeit klar wurde, wie viel näher ihr dieser „Beter“ kommen könne, als es der einst Joachim von Dittmar vermocht.

Und nun, nicht länger lüdenblau, sondern das ganze süße Gesicht in Rosenglut getaucht, sprach sie aufstehend: „Ich will gehorham sein und heut einmal frühe Feierstunden machen. Morgen jedoch bin ich wieder stramm auf dem Posten. Ihre Schwester Grete soll mich doch nicht beschämen?“

Ohne natürlich mit der Tür ins Haus zu fallen, ließ Lisa es sich nun doppelt angelegen sein, die Brabenders näher kennen zu lernen.

Toilettenbedürfnisse mußten den Vorwand geben. Notwendig waren sie nicht, denn Mutter Börner hatte ihren Liebling überreich für den Berliner Aufenthalt ausgestattet, und andererseits war die fleißige Lisa keine eitle Modenarrin. Allein, sie schienen ihr in diesem Falle der natürlichste Anlaß zur unauffälligen Fälschung mit der Familie, selbst auf die Gefahr hin, als Verschwenderin in Verdacht zu kommen. Neuferte Grete doch mal, und man merkte ihr beinahe eine kleine Bestimmung an: „Sie müssen schrecklich verwöhnt sein, gnädiges Fräulein. Die schönen Sachen sind hochmodern, die könnten Sie wirklich lassen, wie sie sind.“ Und anstatt auf ihren geschäftlichen Vorteil zu sehen, blickte sie die vielversprechende feine Kundin mit heimlicher Mißbilligung an, denn es rumorten wirklich in ihrem Köpfchen rebellische Gedanken. Obenan die Sorge, Felix wird sich doch nicht ernsthaft in diese Brinze verlieben? „Das gäbe eine nette Beförderung. Die paßt doch im Leben nicht in enge Verhältnisse, und so lieb und reizend sie ist, ich glaube doch nicht, daß sie ausgerechnet für unseren Felix geschaffen wäre. Vergaßt hat er sich natürlich in die Fee. Sein drittes Wort ist jetzt Fräulein von Dittmar. Nicht genug kann er von ihrem erstaunlichen Eifer, ihrer großartigen Geschäftlichkeit erzählen. Und einen Ernst, eine Lebensenergie habe der weibliche Lehrbub — es sei wundervoll. Dieser tüchtige Junge, so studiert er alltäglich selber an dieser Prachtjungfrau herum, hat sie förmlich auf einen Altar gestellt, um einen regelrechten Kultus mit seiner kleinen Heiligen zu treiben. Ich werde ihm aber mal noch ein anderes Licht aufstecken, damit er, auch

das gnädige Fräulein in ihr sieht. Jamohl, das werd ich. Werde ihm zeigen, welsch eine Verschwenderin sein Idol nebenher ist, und daß man schon ein kleiner Millionär sein müßte, um die Toiletten dieses außergewöhnlichen Lehrlings zu bezahlen.“

Sagte Lisa dann ein bißchen verlegen und wieder unendlich gewinnend in ihrer herzlichen Weise: „Ja, Fräulein Grete, wie soll ich denn sonst Ihrer habhaft werden? Sie besuchen mich ja doch nicht, Sie emsiges Bienechen; sige ich aber so neben Ihnen, während Sie mir den Firtelanz zurechtmachen, habe ich doch mal einen ordentlichen Schwatz mit Ihnen.“ — ja, dann wäre die bedachtame kluge Grete dieser lieben reizenden Verschwenderin am liebsten um den Hals gefallen und begriff vollkommen Bruder Felix' vernunftlose Liebe und gab es auf, ihn vorzeitig aus seinem tiefen, tiefen Traum emporzuschrecken.

Das würde schon eines Tages das Schicksal besorgen, in Gestalt des reichen, vornehmen Vaters dieses Wundermädchens. Der blies natürlich wie ein Sturmwind alle heißen, hochtrabenden Gefühle aus. Würde sich schon bedanken, sein Prinzgeßhen so 'nem armen Schluher einsach in die Arme zu legen, und niemand dürfte's ihm verargen.

So machte sich die junge Grete altkluge Gedanken, die sie indes, weise genug, einstweilen für sich behielt, während Lisa, des falschen Scheins, in den sie sich unvorsichtig gestellt, nicht weiter achtend, mit Eifer daranging, Vaters etwaiger Familie nachzuforschen, und ganz besonders Frau Brabender auszuholen.

(Fortsetzung folgt.)

### Wochenplan der Dresdner Theater

Opernhaus: Donnerstag: Der Zigeunerbaron (1/2). — Freitag: Der Gefangene der Jaxin (1/2). — Sonnabend: Der Wassenschmied (1/2). — Sonntag: Zum ersten Male: Der Musttant (1/2).

Schauspielhaus: Donnerstag: Für die Dienstag-Abend (27. Dezember) auf allerhöchsten Befehl: Der Richter von Zalamea (1/2). — Freitag: Die Kinder (1/2). — Sonnabend: Aschenbrödel (1/2). — Sonntag: Aschenbrödel (1/2), Die Kinder (1/2).

Reizend-Theater: Donnerstag bis mit Sonntag: Nachmittags 1/4 Uhr: Das Sonntagskind. Abends 1/2 Uhr: Tangbularen.

Zentral-Theater: Donnerstag bis mit Sonntag: Nachmittags 1/4 Uhr: Zepp Linchens Kete zum Christkind. Abends 8 Uhr: Der Graf v. n. Luxemburg.

Ferkelmarkt zu Dippoldiswalde vom 24. Dezember. Von den 26 aufgetriebenen Ferkeln wurden 26 verkauft im Preise von 25—42 M. pro Paar.

### Letzte Nachrichten.

**Dippoldiswalde.** Bei der heute mittag stattgefundenen Wahl von 5 Abgeordneten der Höchstbesteuerten zur Bezirksversammlung, zu der 34 Stimmberechtigte erschienen waren, wurden die Herren Superintendent Hempel-Dippoldiswalde, Fabrikant und Stadtrat Reichel-Dippoldiswalde, Fabrikant Burkhardt-Glashütte, Dr. med. Germat-Schmiedeberg wieder, und Herr Sanatoriumsbesitzer Dr. med. Krapf-Kreitscha neugewählt.

**Leipzig.** Die Uebersiedlung der beiden englischen Offiziere Trench und Brandon nach Glas bezw. Wesel ist heute früh erfolgt.

**Berlin.** Am 1. Weihnachtsfeiertage hat sich der 10-jährige Sohn eines Weingroßhändlers vom Balkon des elterlichen Hauses in den Hof hinabgestürzt. Der Knabe, der das Rückgrat gebrochen hatte, starb schon nach kurzer Zeit. Am Schluß vor Weihnachten hatte er den Auftrag erhalten, seinen Eltern die schriftliche Mitteilung zu überbringen, daß er Ostern nicht nach Quinta versetzt werden würde.

**Paris.** Aus Eprenay wird gemeldet: Circa 1500 Winger verhinderten gewaltsam die Absendung einer Weinladung aus einer Kellerei, deren Besitzer im Rufe der Weipartischerer stehen, indem sie mehrere Fässer zertrümmerten und den Wein in die Gasse laufen ließen. Die Gendarmerie, die die Ruhe wiederherstellen wollte, wurde von der aufgeregten Menge mißhandelt.

**London.** Eine hiesige Zeitung meldet aus Newyork: Alle Meinungsverschiedenheiten zwischen Taft und Roosevelt seien beigelegt. Beide arbeiteten gegenwärtig in vollem Einvernehmen an der Sache der Förderung der republikanischen Partei. Roosevelt will Taft auch als nächsten Präsidentschaftskandidaten der republikanischen Partei rückhaltlos anerkennen.

**Teneriffa.** Auf der Insel Gomera, einer der kanarischen Inseln, stürzten bei einem Unwetter mehrere Häuser ein. 22 Bewohner, meist Kinder, wurden von den Trümmern erschlagen.

— Prognose: Westliche Winde, aufheitend, viel kälter, zeitweise noch leichte Schneefälle.

### Eingefandt.

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)

In der Sächs. Schulzeitung weist der Vorstand des S. L. B. mit Entschiedenheit zurück, daß seinen Bestrebungen von Seiten des Konservativen Landesvereins sozialdemokratische Tendenzen und Auslehnung wider die Autorität des Schulregiments unterworfen werden. Besucher der Straßburger Lehr- und Vertreterversammlung wissen nichts von einem Antrag auf Ausschluß sozialdemokratischer Mitglieder. Der Konservative Landesverein wärmt dieses Märchen immer wieder auf, um womöglich gegen die Lehrer die Demagogenhöhe von anno 49 wieder heraufzuschwären.

### Verloren

ein Beutel mit 12 Mark von Reichstädt nach Dippoldiswalde. Bitte gegen gute Belohnung abzugeben in der Exped. d. Bl.

### Kaufe Hafer,

auch verregneten, für Proviantamt-Ware zahle guten Preis. Oswald Lohse, nur Wallerer Straße.

### Fleischerlehrling

kann Ostern in gute Lehre treten bei Fleischmeister R. Hofmann, Deuben, Kreuzstraße 4.

### Junges Mädchen

sucht für jetzt oder später Stellung auf großem Gut als Stütze der Frau bei Familienanschluß. Werte Offerten unter D. 200 postlagernd Dippoldiswalde.

Die Verlobung ihrer Tochter **Hedwig** mit Herrn **Bruno Zimmermann** beehrt sich nur hierdurch ergebenst anzuzeigen  
**Dippoldiswalde,**  
 Weihnachten 1910.  
**Emma** verw. **Börner.**

**Hedwig Börner**  
**Bruno Zimmermann**  
 Verlobte.

Die Verlobung unserer Kinder **Helene** und **Erich** beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen  
**Dippoldiswalde, Weihnachten 1910.**  
**Richard Geißler**  
 und **Frau.**  
**Anton Andert.**

**Helene Geißler**  
**Erich Andert**  
 Verlobte.

Die Verlobung ihrer Kinder **Martha** und **Max** beehren sich hierdurch anzuzeigen  
**Großsölsa, Reinholdshain,**  
 Weihnachten 1910.  
**H. Menzer,** Gemeindevorstand.  
**M. Merbt,** Gutsbesitzer.

**Martha Menzer**  
**Max Merbt**  
 grüßen als Verlobte.

**Für Zahuleidende**  
 zu sprechen **jeden Freitag** im **Bahnhofshotel**, 1. Etage, Zimmer Nr. 4.  
**R Fleischer,** mehrjähriger Assistent in- und ausländischer Zahnärzte.

**Eine junge hochtragende Zuchtkuh** ganz nahe zum Kalben o' er eine, worunter das Kalb steht, weil überzählig, zu verkaufen  
**Obercarsdorf Nr. 26.**

**Ein bayrischer Zugochse,** sowie ein **dreijähriges Pferd** (Kappe, Stute) steht wegen Nachzucht zu verkaufen  
**Honnorsdorf Nr. 1.**

Allen denjenigen, welche beim Hinscheiden meines lieben Vaters, unseres lieben Vaters, Schwieger- und Großvaters

**Friedrich August Göhler**

uns mit Rat und Tat, sowie Beweise der Liebe und herzlichster Teilnahme tröstend zur Seite standen, sprechen wir hierdurch unseren

**aufrichtigsten Dank**

aus.  
 Möge Gott allen ein reiches Vergeltet sein.  
**Sabisdorf**

Im Namen aller Hinterbliebenen:  
**Wilhelmine Göhler.**

Für die uns anlässlich unserer Vermählung in so reichem Maße dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sagen wir unsern **herzlichsten Dank.**

**Dippoldiswalde, den 28. Dezember 1910.**  
**Bruno Wunderwald**  
 und **Frau Emma, geb. Rästner.**

**Brosche verloren**  
 Brauhofstraße nach Dippoldiswalde. Gegen Belohnung bitte abzugeben  
**Herrengasse Nr. 90, 2. Etage.**

**Eine Wohnung** wird per 1. April oder sofort zu mieten gesucht. Offerten unter **R. L.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Suche zum 1. April eine

**Wohnung**

für Eheleute in Schmiedeberg. Off. u. **M. T. 103** postlagernd Schmiedeberg.

Anständiger, junger Mann sucht für 1. Januar 1911

**besseres möbliertes Zimmer,**

ev. mit Klavier. Offerten unter **A. M. 100** an die Expedition dieses Blattes

Suche per 1. Januar einfach **möbliertes Zimmer.** Offerten unter **F. Z. 100** a. d. Exped. d. Bl. erb.

**Große Wohnung,** 300—350 Mark, zu vermieten und 1. April 1911 zu beziehen. Offerten unter **A. L. 100** a. d. Exp. d. Bl. erb.

**Eine Schlafstelle** abzugeben  
**Große Wassergasse Nr. 72, 1. Etage.**

**Volontär**

mit guter Schulbildung und Empfehlung gesucht per 1. Januar oder später für kaufmännisches Geschäft. Offerten unter **V. 33** an die Expedition dieses Blattes erbeten.  
**Freitag Kartoffeltuchen bei Giebold Nachf.**

**Zum Silvester**

empfiehlt **Rum, Arak, Cognac, Punsch-Essenzen, diverse Liköre**  
**Martin Thomschke** S. A. Linde Nachf.

**Neujahrskarten**

in moderner Ausführung, in neuesten Mustern fertig

**Buchdruckerei Carl Sehne**  
 Dippoldiswalde.

Den Restbestand in

# Damen- und Kinder-Jacketts und Paletots

verkaufe von heute ab

## weit unter Preis.

# OTTO BESTER.

**Logis,**

2 Stuben, Kammer und Küche oder größere Stube, Kammer und Küche ab 1. April von jungen Leuten zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **W. S.** Expedition dieses Blattes erbeten.

**Neu!**

Nur 20 Mark kostet die einfachste, beste und billigste

**Waschmaschine**

der Welt, „System Volt“, auf jedem Waschkessel anzubringen.

Alleinverkauf im Amtsgerichtsbezirk Dippoldiswalde durch Schlossermeister **H. H. Schmidt, Dippoldiswalde, Niedertorstraße 296 B.**

Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.



höchst solides Fabrikat, sowie alle anderen Korb-, Holz- und Bürstenwaren zu bekannt billigen Preisen bei

**G. Jungnickel, Schuhgasse.**

Prima

**Emdner Boll-Seringe**

(sehr schöne, zarte, deutsche Salzseringe), mittelgroße Fische, pro Mandel 80 Pfg., nur solange Vorrat reicht, bei

**Richard Niewand.**

**Dreischmascinenöl, Zentrifugenöl, Staufferfett, Viehlebertran**

empfiehlt billigst

**Georg Mehner.**

Eine Grube gut verrotteter

**Pferdedünger**

möchte sofort abgefahren werden  
**Otto Seifert, Schmiedeberg.**

Hierzu zwei Beilagen.

Zum Silvester treffen wieder große **vieler Räucher-Male**

ein. **Fischhandlung Herrengasse 89.**

**E. Wittlichbeier.**

**Gasthof Oberhäsllich.**

Nächsten Freitag **Schlachtfest,** wozu ergebenst einladet **G. Runge.**

**Gasthof goldn. Hirsch**  
**Reinhardtsgrimma.**

Zum Neujahrstag:

**Ballmusik,**

wozu ergebenst einladet **Hugo Vogler.**

**Etablissement Blasche**  
**Kreitscha.**

Zum Neujahrstag:

**Ballmusik.**

**Männer-Gesangverein**  
 Donnerstag 1/2 9 Uhr: Übungsstunde. Wichtige Besprechungen.

8 Uhr: Vorstandssitzung im Vereinszimmer. **D. V.**

**M.-G.-V. „Eintracht“**  
 Nächste Singestunde Freitag im Hotel „Stern“. **D. V.**

**Eis-Klub.**

Donnerstag, den 29. Dezbr. 1910, abends 8 Uhr, findet im Restaurant zur „Reichskrone“

**Generalversammlung** statt.

Tages-Ordnung:  
 1. Jahresbericht.

2. Kassenbericht.

3. Wahl von Rechnungsprüfern.

4. Richtigsprechung der vorjähr. Rechnung.

5. Ergänzungswahl des Ausschusses.

6. Etwaige Anträge.

Einem zahlreichen Besuch sieht entgegen **der Ausschuß.**

**Haarermesser, Streichriemen.**

**Wendelin Hocke, Schuhgasse.**

Elektrische Schleiferei

**Geflügelzüchter-Verein**

**Dippoldiswalde.**

Freitag, den 30. Dezember, abends 8 1/2 Uhr, **Versammlung** im Schützenhause. **Der Vorstand.**

**Arbeiter-Radfahrer-Verein „Frisch Auf“**

**Dippoldiswalde.**

**Gruppe Beerwalde.**

Silvester:

**Vergnügen.** Anfang 7 Uhr.

Es ladet ein **die Gruppenleitung.**

**Kasino Kreischa.**

Sonnabend, den 31. Dezember,

**Silvester-Vergnügen.**

Anfang 6 Uhr.

Einer recht zahlreichen Beteiligung sieht entgegen **der Vorstand.**

NB. Es wird gebeten, Geschenke von nicht unter 50 Pfg mitzubringen.

**Königl. Sächs. Militärverein**

**Dippoldiswalde u. U.**

Freitag, den 6. Januar 1911, nachmittags 3 Uhr, im Hotel „Zum Stern“

**Generalversammlung.**

Tagesordnung:

Jahresbericht.  
 Wahlen.  
 Mitteilungen.

Hieran schließt sich die übliche **Christbescherung.**

Abends von 8 Uhr an **Kränzchen** im Saale des Hotels „Zum goldenen Stern“ für die Mitglieder nebst werten Damen.

**Tanz frei.**

Zu zahlreichem Besuche ladet ein **d. V.**

**Turnverein Obercarsdorf.**

Freitag, den 6. Januar (Sohnesjahr)

**Generalversammlung.**

Anfang nachmittags Punkt 3 Uhr.

Das Erscheinen aller Mitglieder erwünscht **D. V.**

## Fortsetzung des amtlichen Teiles.

Als Sachverständige für Ermittlung der Entschädigungen bei Viehseuchen, sowie für die bei der staatlichen Schlachtviehverversicherung dem Bezirkschöpfungsausschüsse obliegenden Schätzungen sind für das Jahr 1911 die nachstehend unter  $\odot$  Genannten gewählt worden.

**Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 21. Dezember 1910.**

**Altenberg:** Fuhrwerksbesitzer Ernst Hille; Wirtschaftsbesitzer Otto Böttner. **Bärenstein:** Stadtgutsbesitzer Martin Pehold; Wirtschaftsbesitzer Leberecht Wellmann. **Frauenstein:** Fuhrwerksbesitzer Großmann; Posthalter Kaden. **Geising:** Wirtschaftsbesitzer Gustav Volgi; Stadtgutsbesitzer Oskar Rämpfe. **Glashütte:** Privatbesitzer August Nitzsche; Gutsbesitzer Eduard Fischer. **Lauenstein:** Wirtschaftsbesitzer Kuhlhorn; Wirtschaftsbesitzer Hugo Clauhniger. **Mummsdorf:** Gemeindeältester Krumpolt; Gutsbesitzer R. Kröhner Nr. 20. **Bärenburg:** Gasthof- und Wirtschaftsbesitzer Carl Fritzsche. **Bärenfels:** Wirtschaftsbesitzer Friedrich August Müller. **Bärenklau:** Gutsbesitzer Bruno Martin in Raucha. **Bärenstein:** Gutsbesitzer Ernst Eberth; Wirtschaftsbesitzer Max Bogler. **Beerwalde:** Gutsbesitzer Ernst Göbel; Gemeindevorstand Richter. **Beerenuth mit Seifen:** Wirtschaftsbesitzer Ernst Eißler in Seifen. **Berthelsdorf:** Gutsbesitzer Klemm. **Börnchen b. L.:** Gemeindeältester Zillner. **Börnchen b. P.:** Gutsbesitzer Hermann Böhme. **Börnersdorf:** Gutsbesitzer Friedrich Hermann Scherber; Standesbeamter Zimmermann. **Borslas:** Privatbesitzer Thomas; Gemeindevorstand Ebert. **Breitenau:** Gemeindevorstand Hanke. **Burkersdorf:** Gemeindevorstand Grimmer; Gutsbesitzer Albin Wolf. **Cunnersdorf:** Gutsbesitzer Diebler; Gutsbesitzer Otto Nitzsche. **Dittersbach:** Gutsbesitzer Heinrich Fleischer; Erbgerichtsbesitzer Ottomar Seifert. **Dittersdorf:** Gutsbesitzer Hermann Friedel; Gutsbesitzer Hermann Erhardt. **Döbra:** Gutsbesitzer Söh. **Dönschitz:** Wirtschaftsbesitzer Ernst Robert Schröder. **Glend:** Wirtschaftsbesitzer Herm. Schurig. **Falkenhain:** Gutsbesitzer Funke; Gutsbesitzer Friedrich Hermann Lieblicher. **Friedersdorf:** Gutsbesitzer Ernst Moritz Bernhardt. **Fürstenaue mit Müglitz und Gottretzen:** Erbgerichtsbesitzer Jäpel; Wirtschaftsbesitzer Karl Rauthe in Fürstenaue, Nr. 44. **Fürstenaue mit Rudolphsdorf:** Gerichtschöppe Robert Lehmann. **Georgenfeld:** Wirtschaftsbesitzer Emil Hesse. **Gomben:** Gemeindevorstand Leuschke. **Groß-Ilka:** Gemeindevorstand Menzer; Gutsbesitzer Moritz Oswald Kästner. **Hänichen:** Privatbesitzer August Volgi; Gutsbesitzer Moritz Zidler. **Hartmannsdorf:** Gutsbesitzer Karl Friedrich Hänel; Gemeindeältester Wellmann. **Hausdorf:** Erbgerichtsbesitzer Rähle. **Hennersbach:** Gutsbesitzer Karl Gottlieb Harnisch. **Hennersdorf:** Gemeindevorstand Reichel; Gutsbesitzer Gustav Adolph Braun. **Hermsdorf im Erzgebirge:** Gutsbesitzer Hermann Lieblicher; Gutsbesitzer Bruno Marini. **Hermsdorf bei Dippoldiswalde:** Gemeindevorstand Weinrich. **Hirschbach:** Gemeindevorstand Hultsch. **Hirschsprung:** Ge-

meindevorstand Helbig. **Hödendorf:** Gemeindevorstand Hartmann; Gemeindeältester Heber. **Holzhausen:** Gutsbesitzer Heinrich Wilhelm Sandig. **Johndach:** Gutsbesitzer Wilhelm Krog Nr. 43; Privatbesitzer Traugott Herzog. **Kipsdorf:** Wirtschaftsbesitzer Heinrich Großmann. **Kleinobritzsch:** Gutsbesitzer Karl Eulenberger; Gutsbesitzer Moritz Wende, Nr. 19. **Kleinarsdorf:** Gemeindevorstand Kröher. **Kreitscha:** Gutsbesitzer Hermann Seifert; Gutsbesitzer Oswald Selzner. **Liebenau:** Gemeindevorstand Volgi; Gutsauszügler Moritz Wolf. **Löwenhain:** Gutsauszügler Karl Friedrich Jäpel; Gutsbesitzer Oswald Rehn, Nr. 37. **Luzhan:** Gutsbesitzer Hermann Schulze; Gutsbesitzer Karl Scheffler. **Lungwitz:** Rittergutsbesitzer Engelmann; Wirtschaftsbesitzer Otto John. **Malter:** Privatbesitzer Lohse. **Nassau:** Gutsbesitzer Robert Oswald Böhme; Gemeindeältester Wolf; Gutsbesitzer Karl Theodor Göhler. **Reudorf:** Rittergutsbesitzer Steinbrück. **Niederfrauendorf:** Gemeindeältester Herfurth. **Niederpöbel:** Wirtschaftsbesitzer Hermann Sommerkuh. **Obercarsdorf:** Gemeindeältester Weinhold; Gutsbesitzer Heinrich Reichel. **Obercunnersdorf:** Gutsbesitzer Hugo Lohse; Gutsbesitzer Kothe. **Oberfrauendorf:** Gemeindevorstand Zimmermann. **Oberhäslitz:** Gutsbesitzer Theodor Weinhold. **Oelgründ:** Gemeindevorstand Hartmann. **Paulsdorf:** Gemeindevorstand Begler. **Paulshain:** Gemeindevorstand Robert Krante. **Possendorf:** Gutsbesitzer Gustav Adolph Göhler; Gutsbesitzer Emil Moritz Maune. **Preglendorf:** Gemeindeältester Müller; Gutsbesitzer Heinrich August Wellmann; Gutsbesitzer Ernst Wilhelm Lempe. **Quohren:** Gemeindevorstand Grumbt; Gutsbesitzer Oswald Robert Scheibe. **Rechenberg:** Wirtschaftsbesitzer Hermann Zimmermann; Gemeindeältester List. **Rehefeld-Zaunhaus:** Ortsrichter Diege in Rehefeld. **Reichenau:** Gutsbesitzer Robert Zimmermann; Stellmachermeister Karl Grumpelt. **Reichstädt:** Gemeindevorstand Julius Zimmermann; Gutsbesitzer Oskar Bruno Hirschel; Gemeindeältester Hermann Reichel. **Reinberg:** Wirtschaftsbesitzer Ernst Börner. **Reinhardtsgrimma:** Gemeindeältester Orgus; Gutsbesitzer Wilhelm Fischer. **Reinholdshain:** Gemeindevorstand Dietrich; Gemeindeältester Werbl. **Rötzbach:** Gutsbesitzer Heinrich Fleischer. **Ruppendorf:** Gemeindevorstand Wolf; Vorwerksbesitzer Gustav Göbel. **Sabisdorf:** Gemeindevorstand Berger. **Schellerhausen:** Gutsbesitzer Heinrich Kempe; Gutsbesitzer Walthar, Rupsdorfer Straße 29. **Schlottwitz:** Wirtschaftsbesitzer Otto Richter. **Schmiedeberg:** Wirtschaftsbesitzer Karl Lieber; Wirtschaftsbesitzer Karl Dietrich Schönfeld; Gutsbesitzer Wilhelm Thiele; Gutsbesitzer Robert Großmann. **Seifersdorf:** Gutsbesitzer Hauptmann; Gutsbesitzer Hermann Kröher. **Seyde:** Gemeindevorstand Wagner; Gutsbesitzer Kempe. **Spechtzig:** Gemeindevorstand Schneider. **Theisewitz-Bröschen-Alteba:** Privatbesitzer Ludwig in Bröschen; Privatbesitzer Dinger in Alteba. **Ulberndorf:** Gutsbesitzer Paul Boden. **Waltersdorf:** Gemeindevorstand Breitschneider. **Wendischcarsdorf:** Gemeindevorstand Schäfer; Freigutsbesitzer Ulrich. **Wilmisdorf:** Rittergutsbesitzer Pieh; Gutsbesitzer Max Knoblauch. **Wittgensdorf:** Privatbesitzer Gustav Jähnigen. **Zinnwald:** Gemeindevorstand Börner.

## Jahresrückblick für das Königreich Sachsen.

Bei einem Rückblick auf das Jahr 1910 tritt für alle monarchisch gesinnten Sachsen zunächst die erhabene Person König Friedrich Augusts und weiter sein Haus in die Erscheinung. Unser allsehender König stattete im Laufe des Jahres, getreu seiner landesväterlichen Gesinnung, wiederum verschiedenen Landesreisen ab, dazwischen unternahm er eine ganze Reihe von Reisen über die Grenzen Sachsens hinaus. Die weiteste von ihnen war eine Mittelmeerfahrt, wie eine solche unser König schon wiederholt ins Werk gesetzt hat, auf ihr berührte er u. a. Korfu und Triest. Weiter lag der hohe Herr wiederum der Gamsjagd in den Hochgebirgsregionen bei Tarvis in den Karnten ob, im Frühjahr und dann im Spätherbst. Gelegenheit dieses zweiten Jagdausfluges hatte der König eine Zusammenkunft mit dem Kaiser Franz Josef und mit seiner jüngeren Schwester, der verwitwenen Erzherzogin Maria Josefa, in Wien. Auch diesmal bevorzugte er Tirol zu einem Sommeraufenthalt für sich und seine Kinder, und zwar wurde hierzu Schloß Weihenstephan gewählt. Ferner wollte König Friedrich August zu Besuch an den Höfen von Braunschweig, Neustrelitz und Detmold. Sein Bruder, Prinz Johann Georg, führte, begleitet von seiner Gemahlin und von der Prinzessin Mathilde, der älteren Schwester des Königs, eine längere Orientreise aus, auf welcher die prinziplichen Herrschaften in Ägypten, Palästina und Syrien weilten.

Auch das Jahr 1910 zeitigte zahlreiche Veränderungen in den höheren Beamtenstellen Sachsens, von welchen der Wechsel im Finanzministerium am bemerkenswertesten war. Wegen vorgerückten Alters trat der um die Wiedergesundung der sächsischen Staatsfinanzen hochverdiente Finanzminister Dr. v. Küger am 1. Dezember in den Ruhestand. Sein Nachfolger wurde der bisherige Ministerialdirektor v. Seydewitz; von dem neuen Chef des sächsischen Finanzwesens steht zu erwarten, daß er die erprobte Finanzpolitik seines Amtsvorgängers ganz in dessen Geiste weiterführen wird. Da Dr. v. Küger zugleich den Vorsitz im Staatsministerium bekleidete, so machte sein Ausscheiden aus der Regierung auch in diesem Amte einen Nachfolger für ihn nötig, welchen der König, wie üblich, in der Person des dienstältesten Ministers, des Justizministers Dr. Otto ernannte. Herr Dr. Otto führt also jetzt das Präsidium im sächsischen Ministerium. Von den sonstigen Veränderungen in den höheren Staatsämtern des Landes mögen an dieser Stelle noch die folgenden erwähnt sein: Der Kreisauptmann in Leipzig, v. Weld, ging in Pension, sein Nachfolger wurde Kreisauptmann v. Burgsdorf in Chemnitz, und letzteren wiederum ersetzte der seitherige Vortragende Rat im Ministerium des Innern, Pösch. Ebenfalls in den Ruhestand traten der Stellvertreter des Kreisauptmanns in Leipzig, Geheimer Regierungsrat Dr. Grünler, und der Stellvertreter des Kreisauptmanns in Chemnitz, Geheimer Regierungsrat Nitzsche. Ersteren ersetzte der Geh. Regierungsrat Kyzer bei der Kreisaupt-

mannschaft Zwickau; Geh. Regierungsrat Nitzsche erhielt den Ober-Regierungsrat Koch bei der Kreisauptmannschaft in Chemnitz zum Nachfolger. Der seitherige Amtshauptmann in Zwickau, Dr. Sühmlich, wurde zum Stellvertreter des dortigen Kreisauptmanns ernannt, den hierdurch vakant gewordenen Posten des Zwickauer Amtshauptmanns übernahm Amtshauptmann Demmering Schwarzenberg. Amtshauptmann Dr. Morgenstern in Chemnitz erhielt eine Berufung in das Ministerium des Innern, ihn ersetzte auf seinem bisherigen Posten Amtshauptmann Michel-Auerbach. Ein weiterer Wechsel vollzog sich in der obersten Leitung der sächsischen Staatsbahnen. Generaldirektor v. Rirchbach trat in den Ruhestand, sein Nachfolger wurde Geh. Rat Ulbricht, womit zum ersten Male ein Techniker anstatt eines Juristen an die Spitze des Staatsbahnwesens Sachsens gelangte. Auch in den höchsten geistlichen Stellen des Landes gab es Veränderungen. Der Präident des evangelisch-lutherischen Landeskonfitoriums, Dr. v. Zahn, ließ sich emeritieren, er erhielt den Vortragenden Rat im Kultusministerium, Geh. Regierungsrat Dr. Böhme, zum Nachfolger, ebenso zog sich Oberhofprediger D. Ademann in Dresden, Vizepräsident des Landeskonfitoriums, in den Ruhestand zurück, sein Nachfolger wurde der Superintendent an der Kreuzkirche, Oberkonfitorialrat D. Dibelius. Weiter fand ein Wechsel in einer der obersten militärischen Stellen des Landes statt. Der kommandierende General des XII (I. Rgl. Sächs.) Armeekorps, v. Broitzem, quittierte den Dienst; an seine Stelle rückte General v. Eisa, früher Kommandeur der 2. Division Nr. 24 in Leipzig. — Zu registrieren wäre noch die Ernennung des Ober-Regierungsrats Dr. Koch im Ministerium des Innern zum Vortragenden Rat für Gemeinwesen, welche Abteilung im genannten Ministerium neu errichtet worden ist.

Am 13. Mai fand die erste Session des am Grund der nach harten Kämpfen zustande gekommenen Wahlreform gewählten Landtages ihren Abschluß. Im großen und ganzen war das Ergebnis der Landtagsarbeiten ein befriedigendes, denn es kamen zahlreiche Gesetze zustande, von größeren neben dem Etat etwa folgende: Das Gesetz über die Gemeindeverbände, das Gesetz betreffs der Neuorganisation der Verwaltung der Landesbrandversicherungsanstalt, die Novelle zum Berggesetz, das Gesetz betreffs der privaten Feuerversicherungsgesellschaften, das Gesetz über Einwirkung von Armenunterstützung auf öffentliche Rechte, das Gesetz betreffs Abänderung der Gerichtskosten und der Kostenordnung für Rechtsanwälte, das Gesetz betreffs Erlasse, Stundungen und Nachforderungen von Einkommen- und Ergänzungssteuern, das Gesetz über das höhere Mädchenschulwesen, das Gesetz über die Anstellung der Nadelarbeitslehrerinnen, der Koch- und Haushaltungslehrerinnen und der Fachlehrerinnen. — Die Zweite Kammer hatte das Ableben von drei Mitgliedern zu beklagen, der Abgeordnete Siebert (kons.), Vertreter für Plauen-Land, Rudolph (nat.-lib.), Vertreter für Leipzig V., und Dürr (freikons.), Vertreter für Leipzig-Land. Bei den hierdurch nötig gewordenen Ersatzwahlen wurden gewählt in Plauen-Land Sammler (kons.) und in Leipzig V.

Dr. Joppet (nat.-lib.). Die Ersatzwahl in Leipzig-Land steht noch aus. Von den Mitgliedern der Ersten Kammer schied Graf Friedrich Magnus von Solms-Wildenfels durch den Tod aus. Auch in einem der Reichstagswahlkreise Sachsens mußte eine Ersatzwahl vorgenommen werden, in Zschopau-Marienberg, dessen mehrjähriger Abgeordneter, der Reformpartei Zimmermann, mit Tod abging. Die Ersatzwahl brachte dem sozialdemokratischen Kandidaten Göhre den Sieg, womit der genannte erzgebirgische Reichstagswahlkreis von der sozialdemokratischen Partei, die ihn schon früher besessen hatte, zurückerobert wurde.

Als bemerkenswerter Vorgang im Parteileben Sachsens war der Austritt der nationalliberalen Abgeordneten Merkel-Mylau und Langhammer Chemnitz aus der nationalliberalen Landtagsfraktion infolge schwerer Differenzen mit ihrer Fraktion zu verzeichnen.

Zahlreiche größere Versammlungen usw. fanden auch in dem ablaufenden Jahre in unserem engeren Vaterlande statt. Von ihnen mögen hier die folgenden registriert sein: Der erste Parteitag der Fortschrittlichen Volkspartei Sachsens, die Jahresversammlung des Bundes sächsischer Landwirte, der Parteitag der sächsischen Konservativen, der vierte Sächsische Mittelstandstag und der achte Deutsche Lustschiffertag in Dresden, die Landeskonferenz der sozialdemokratischen Partei Sachsens und der dritte Verbandstag der Schornsteinfeger-Zünfte Sachsens in Leipzig, die Jahresversammlung des sächsischen nationalliberalen Landesvereins, der Evangelisch-soziale Kongress und die Jahresversammlung des Evangelischen Bundes in Chemnitz, die Parteitage der sächsischen Reformpartei in Bautzen und der Deutsch-sozialen Partei Sachsens in Meißen, der 22. sächs. Kreisparteitag in Aue, die Versammlung des Vereins sächsischer Zeichenlehrer in Delitzsch i. B. — Von Festlichkeiten allgemeineren Interesses sei erwähnt die Einweihung der neuen Friedrich-August-Brücke und des neuen Rathauses in Dresden in Gegenwart des Königs, die 400. Jahrfest der Stadt Hohenstein-Ernstthal, das 9. Wettin-Bundesfest in Großenhain, die 200jährige Jubelfeier der Meißner Porzellanfabrik und das 100jährige Jubiläum des 1. Trainbataillons Nr. 12 in Dresden, welche drei letzteren Feiern sich ebenfalls in Anwesenheit des Königs abspielten.

Die höheren Unterrichtsanstalten des Landes erfuhren im Jahre 1910 eine Vermehrung durch die Errichtung des neuen Lehrerseminars in Dresden-Strehlen, der neuen Realschule in Chemnitz, die zunächst nur in den Unterstufen besteht, und des neuen Realprogymnasiums ebenfalls in Chemnitz. Ferner wurden errichtet eine neue Amtshauptmannschaft mit dem Sitz in Stollberg und ein neues Amtsgericht in Rötha. Außerdem ist in militärischer Beziehung die Vermehrung der sächsischen Armee durch die Aufstellung eines neuen Infanterieregiments zu verzeichnen, welches als Garnisonort die Stadt Bautzen erhielt. Die Krematorien des Landes wurden durch die Errichtung eines Krematoriums auf dem Südfriedhofe zu Leipzig vermehrt.

Im sonstigen verdient in einem Rückblick auf das ab-

gelaufene Jahr noch hervorgehoben zu werden, daß die wirtschaftliche Lage des Landes im Vergleich zu den vorausgegangenen letzten Jahren im großen und ganzen eine zweifelloße Besserung aufwies. Zwar leiden noch immer verschiedene Industrien mehr oder weniger unter der jüngsten wirtschaftlichen Depression, welche ja fast durch ganz Deutschland ging, im allgemeinen jedoch weist die sächsische

Industrie wieder eine erhöhte Beschäftigung auf, und dementsprechend befinden sich auch Handel und Gewerbe unseres engeren Vaterlandes in erfreulicher Fortentwicklung. Auch die Lage der Staatsfinanzen hat sich dank dem verständigen Regime des bisherigen Finanzministers Dr. v. Rüger etwas gebessert, und so dürfen wir denn, an der Schwelle des neuen Jahres stehend, mit einer ge-

wissen Zuversicht auf das weitere wirtschaftliche und finanzielle Gedeihen Sachsens dem anhebenden neuen Zeitabschnitte entgegensehen — möge er unserm erlauchten Königshause, unserm engeren Vaterlande und dem ganzen sächsischen Volke nur Gutes bringen!

Sparsache zu Neuhardsgrünna.  
Mächster Expeditionsstag: Sonnabend, den 31. Dezember, 2—5 Uhr.

## Gemeinde-Elektrizitätswerk Ueberlandzentrale Colmnitz bei Freiberg Station Klingenberg-Colmnitz.

Die geehrten Gemeindeverwaltungen der Dippoldiswalder Amtshauptmannschaft, sowie alle Interessenten, die beabsichtigen, ihre Betriebe zu elektrifizieren, werden zur Besichtigung obengenannten Werkes eingeladen.

Der Gemeinderat zu Colmnitz, sowie die Werksbeamten sind gerne bereit, die Führung zu übernehmen. Die mannigfachsten Licht- und Kraftbetriebe, in ca. 1000 Anlagen, können vorgeführt werden, da alle möglichen Antriebsarten bei den Konsumenten vertreten sind.

Telephon Nr. 86.

Geschäftszeit: **Wochentags 8-1, 3-1/2, 6,**  
**Sonnabends 8-3.**

### Vereinsbank e. G. m. b. H. Dippoldiswalde.

Herrengasse 100 Ecke Schuhgasse (früher Eisenhandlung Georg Mehner).

Reichsbank-Girokonto.

Sächsische Bank-Girokonto.

Postscheckkonto Leipzig Nr. 7008.

**Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte**  
zu koulanten Sätzen, zuverlässig und unter strengster Verschwiegenheit.  
**Annahme von Spareinlagen, auch von Nichtmitgliedern, Zinsfuß je nach Kündigung, bei sofortiger bezw. halbmonatlicher Verzinsung.**

Appetit-Eild,  
Anchovis-Paste,  
Sardellen-Butter,  
Krebs-Butter,  
Kronen-Hummer,  
Lachs,  
Delfardinen,  
Nordsee-Krabben,  
Westfälischer Pumpernickel,  
Kaviar,  
ff. Sardellen,  
Capern,  
Camembert-  
Fromage de Brie-  
Kaiser-  
Neufchâtel-  
Harz-  
Heinrichstaler  
Frühstücks-  
echt Emmentaler-  
empfiehlt billigt

**Käse**

**Richard Niewand.**

**Tee,** echt chinesischen,  
schwarz und grün,  
**Biscuits, Kakao und Schokoladen**  
empfiehlt in besten Qualitäten,  
**H. Lommatzsch,**  
Drogerie „zum Elefanten“.

### Zu Festgeschenken

besonders geeignet empfehle  
meine anerkannt vorzüg-  
lichen **Liköre,** sowie  
**feinsten Rum, Arak**  
und **Cognac, schwarz-**  
**wälder-Kirschwasser**  
**alten Kornbrannt-**  
**wein und Steinhäger**  
außerst gutbedömmlichen  
**Rotwein-Punsch und**  
**Glühpunsch,**  
sowie mein reichhaltiges **Weinlager**  
einer geneigten Beachtung.

**Otto Seifert, Schmiedeberg.**

### Dauerbrandöfen

verschiedener Systeme,  
**Aussatz- und Unteröfen**  
sowie sämtliche  
**Ofenbauartikel**  
empfiehlt

**Georg Mehner.**

### Spar- und Vorschußverein zu Glashütte,

(e. G. m. u. H.)

verzinst Spareinlagen, auch an Nichtmitglieder, vom 1. Januar 1911 ab mit

**4 Prozent.**

Bis zum 3. eines jeden Monats gez. Einlagen werden voll verzinst. Strengste Verschwiegenheit jedermann gegenüber zugesichert. Unbedingte Sicherheit der Einlagen durch die unbeschränkte Haftpflicht der Mitglieder des Vereins gewährleistet.

Einzahlungen können auch durch die Post geschehen.

Kassenspedition bei Herrn Kaufmann **Otto Miersch, Glashütte, Sa.**

**Altenberg i. Erzgeb. (Bez. Dresden). Luftkurort und Wintersportplatz.**

### Eisenbahnschule

für Staatsbahn Realschulen gleichstehend.

über 1000  
Schüler landw.  
Anschluß

### Städtische Lehranstalt

höhere für mittlere Postbeamten-Leufbahn.

**Oberklasse aufgesetzt zwecks Erreichung des Einjähr.-Freiw.-Zeugn.**

Neue Kurse 25. April 1911. Prospekt durch Schuldirekt. od. Bürgermeisteramt.

Vorgerückter Saison wegen verkaufe jetzt sämtliche

### Damen- und Kinder-Konfektion

bedeutend unter Preis.

### Carl Marschner.

Um einen Massenabsatz von  
meinem Riesenlager zu erzeugen,  
gebe bei Bareinkäufen in Höhe von  
M. 50.— **10 Prozent,** unter  
50 M. **5 Prozent.**

**Carl Seyner.**

**H. P.**

Ihre **Miner-Walze** hat vorlag  
nicht meinem Recht, welcher **Miner**  
habe, ausgezeichnete **Werkzeu** ge-  
st. Bitte Sie bestelln, mit sofort  
wieber 1. Dose zu senden.

**J. Jähmig.**

Dresd.-Dorf 1./8. 06.

Diese **Miner-Walze** wird mit Erfolg  
gegen **Steinblöcke, Felsen und Gestein**  
selben angetrieben und ist in **Teilen A**  
Nr. 1, 16 und **St. 2, 25** in den **Apotheken**  
verfügb; aber nur echt in **Original-**  
packung **weiß-grün-rot** und **Stirma**  
**Schwert & Co., Weinbühl-Dresden.**  
Hilfungen **wele** man **zurück.**

### ff. Astrachaner Kaviar

empfiehlt billigt

**Richard Niewand.**



### Fischhandlung Herrengasse 89

Donnerstag früh eintreffend:  
**Schellfisch, Cablian, Goldbarsch**  
**grüne Seringe zum Braten.**

Gesucht wird per 1. Januar 1911 ein  
strebames, ordentliches **Mädchen oder Dame,**  
im **Alter von 27—32 Jahren** als

### Wirtschafterin

zu einem **Witwer** mit zwei noch **unerzogenen**  
**Kindern** im **Alter von drei und fünf Jahren.**  
Suchender ist **Arbeiter,** **Heirat** nicht aus-  
geschlossen. **Damen** oder **Witwen,** die sich  
gern ein **eigenes Heim** gründen möchten,  
werden gebeten, Ihre **Adresse** unter **G. H.**  
in der **Exped.** dieses **Blattes** **niederzulegen.**

**Rum,**  
**Rognaf,**  
**Rum-Crog-Essenz,**  
**Rotwein-Punsch-Essenz,**  
**Warmer Korn,**  
**Rosen-**  
**Waldmeister-** **Liför,**  
**Ingber-**  
und viele andere Sorten in bekannter Güte  
empfiehlt billigt

**Carl Seyner.**

**Arac,**  
**Rum,**  
**Cognac,**  
**Punsch-Essenzen,**  
**diverse Liföre**

billigt bei  
**Richard Niewand.**

### Biertreber-Melasse

offeriert  
**Louis Schmidt.**

**Lajchenmesser, Scheren.**  
**Wendelin Hocke, Schuhgasse,**  
**Solinger Stahlwarenager.**

**Künzel's Zahnkitt**  
flüssig.  
à 50 Pf. z. schmerzlosen Selbstplombieren  
hohler Zähne empf. **Löwen-Apothek,**  
**H. Lommatzsch** und in **Schmiedoberg**  
**Bruno Herrmann, Drogerhaus.**

**Eine junge Zug- und Zuchtstuh**  
steht zu verkaufen **Niederpöbel Nr. 13.**

Suche per 1. Januar

### fleißigen jungen Mann,

der **Ostern** die **Fortbildungsschule** verläßt,  
als **2. Markthelfer.**

**Herm Lommatzsch, Drogerie z. Elefanten**

### Einen Lehrling

sucht **Brauerei Glashütte.**

### 7-8000 Mark

auf 1. **Hypothek** innerhalb **Brandklasse** ge-  
sucht. **Ostern** unter **A. B. 100** an die  
**Expedition** dieses **Blattes.**

Wer verkauft sein Haus-  
grundstück, Gut oder auch  
Bauplatz? **Blas** gleich. **Ostern** unter  
**R. 18439** postlagernd **Freiberg.**